

Galerie Tangente, Eschen

Alltägliche Situationen und Selbstporträts von Fritz Grischott  
Vernissage am Freitag, den 26. März

Am Freitag, den 26. März um 19 Uhr, wird in der Tangente in Eschen die Ausstellung "Alltägliche Situationen und Selbstporträts" von Fritz Grischott (Ruggell) eröffnet. Sie dauert bis zum 25. April und ist jeden Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Vernissage ist jedermann herzlich eingeladen.

Fritz Grischott, 1949 in Thusis geboren, ist hier kein Unbekannter mehr. Zwischen Chur und Altstätten waren in den letzten Jahren immer wieder Arbeiten von ihm zu sehen, zuletzt vorwiegend Objekte in der Kulturdiele in Grabs.

Den Besuchern der Schubladenausstellung in der Tangente wird ein Spiegel-Objekt mit der Aufschrift "Moi" in Erinnerung sein. "Moi" kann französisch und bündnerisch gelesen werden. Im Bündnerland ist es ein Grusswort, ähnlich wie "Hoi" oder "Ciao". Es wendet sich an ein Gegenüber und lässt durch das Französische gleichzeitig eine Ich-Bezogenheit mitklingen.

Derselbe Doppelbezug liegt der Ausstellung "Alltägliche Situationen und Selbstporträts" zugrunde. Während Grischott sich selbst porträtiert, entwirft er gleichzeitig ein Bild des Betrachters, weil der sich in den alltäglichen Situationen wiedererkennt. Grischotts eigener Charakter ist auch Spiegel des Betrachters und seine Fragen weisen über die eigene Person hinaus. So wenn es um den entfremdeten Menschen in einer durchinstrumentierten Gesellschaft geht, dem vor lauter Rollenverhalten das Gefühl abhanden gekommen ist. Grischotts Menschen haben oft die Augen geschlossen und geben sich nicht zu erkennen. Oder sie tragen Masken oder Bemalungen, die sie als Schauspieler entlarven, ohne zu offenbaren, was sie verbergen. Sie sind bloss gefangen in gesellschaftlichen Zwängen und haben jede Eigenart verloren. Für die musikalische Umrahmung konnte der arabische Konzert-Gitarrist Amar M'rad gewonnen werden, der einige klassische Stücke zu Gehör bringen wird.